

Unkraut mit Hitze zu Leibe rücken

Gemeinde will Abbrennmaschine kaufen

Rund 75 000 Euro stellt die Gemeinde Meinhard jährlich für die Sportförderung zur Verfügung. Da geht es um die kostenlose Nutzung der Bürgerhäuser und Dorfgemeinschaftshäuser, da geht es um das Rasenmähen der Sportplätze und deren Pflege.

Doch das Unkraut wächst und wächst und wächst. Auch wenn im zurückliegenden Sommer aufgrund der Trockenheit die Grünflächenpflege vom Umfang her nicht so stark ausgeprägt war wie in den vergangenen Jahren, so ist das Unkraut auch nahezu resistent gegen Trockenheit.

Glyphosat als Unkrautvernichter, welches früher noch eingesetzt werden durfte, wird und darf nicht mehr zur

Unkrautbekämpfung eingesetzt werden. Mit dem Messer des Unkrauts auf großen Flächen Herr zu werden, ist wie der „Kampf gegen Windflügel von Don Quijote“, meint Bürgermeister Gerhold Brill. Alternativ will die Gemeinde nun einen thermischen Unkrautvernichter anschaffen. Das Anbaugerät an einen Kleintraktor mit einer Arbeitsbreite von einem Meter wird mit Propangas betrieben und verbrennt das Unkraut. Für den Haushaltsplan 2019 sind entsprechende Mittel eingeplant. Bürgermeister Brill hofft, dass man dann nicht nur die Aschenbahnen wieder in den Griff bekommt, sondern auch die Friedhofswege und Bürgersteige.



Seiner ist nicht Herr zu werden: Das Unkraut wuchert auf Sportplätzen und Friedhöfen. Die Gemeinde will im kommenden Jahr eine Abbrennmaschine kaufen.